

25. Wochenbericht  
an das Bipartite Statistical Office.

I. Organisation des Amtes.

Der Personalstand ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

| Personal=<br>stärke am<br>3.9.1948 | Ins=<br>ge=<br>samt | Direk=<br>tor | Z 1 | Z 2 | A b t e i l u n g |    |     |    |                   |    |     |
|------------------------------------|---------------------|---------------|-----|-----|-------------------|----|-----|----|-------------------|----|-----|
|                                    |                     |               |     |     | I                 | II | III | IV | V                 | VI | VII |
| gesamt=<br>sollstärke              | 140                 | 2             | 33  | 8   | 7                 | 21 | 9   | 13 | 25                | 12 | 10  |
| gesamt=<br>Iststärke               | 140                 | 2             | 35  | 7   | 6                 | 16 | 9   | 13 | 35 <sup>+) </sup> | 9  | 8   |

Bemerkungen: +) einschl. 8 Aushilfsangestellten.

Im Hinblick darauf, daß der gegenwärtige Personalstand zur Erledigung der laufenden Arbeiten in keiner Weise ausreicht, wurde uns die sofortige Einstellung von 20 weiteren Angestellten im voraus vor der endgültigen Genehmigung unseres 1948er Haushaltsplanes bewilligt.

II. Allgemeine Organisation und Koordinierung der Statistik.

1. Statistisches Mindestprogramm.

In der Anlage finden Sie die Übersetzung des Kommentars, den der Koordinierungsausschuß seinem ersten Entwurf des Mindestprogramms beifügte, und den wir von einigem Interesse auch für Ihr Amt halten.

In diesem Zusammenhang dürfen wir darauf hinweisen, daß die Ihnen in der Übersetzung bisher übermittelten Kopien des Programmentwurfs nur dazu bestimmt waren, Sie bereits in den Anfangsstadien der Verhandlungen über das Mindestprogramm von der Richtung, in der die deutschen Vorschläge sich zu entwickeln scheinen, in Kenntnis zu setzen.

Sobald die deutschen Vorschläge eine allgemeine auf der deutschen Seite gebilligte Form angenommen haben, werden sie, soweit sie die von der Militärregierung angeordneten Statistiken betreffen, auf dem offiziellen Wege an Sie herangetragen werden. Änderungsvorschläge werden wahrscheinlich vor allen Dingen im Hinblick auf die Interzonenhandelsstatistik erfolgen, einmal wegen der schlechten Erfahrungen, die gerade mit dieser Statistik in Bezug auf ihre Zuverlässigkeit und Vollständigkeit gemacht wurden " zum anderen in Anbetracht des bevorstehenden Wirtschaftsanschlusses der französischen Zone und der Stagnation des Güterausstromes mit der Sowjetzone.

## 2. Wohnungszählung.

Unsere Denkschrift zur Frage einer Wohnungszählung ist in der Berichtswoche an die Mitglieder des Statistischen Ausschusses versandt worden. Kopien für Sie und zur Weiterleitung an die alliierten Dienststellen, die Sie und uns um laufende Information über den Stand der Vorbereitungsarbeiten gebeten haben, liegen bei.

Die Denkschrift besteht aus 3 Teilen, von denen der erste einen Überblick über die Vorgeschichte und die vorbereitenden Arbeiten, die bereits vor unserer Ermächtigung zur Vorbereitung einer Wohnungszählung geleistet wurden, gibt. Der zweite Teil behandelt die Kostenfrage auf der Grundlage unseres Voranschlages. Die für das gesamte Vereinigte Wirtschaftsgebiet entstehenden Kosten werden auf 6,3 bis 7 Millionen Deutsche Mark geschätzt. Der dritte Teil gibt einen Überblick über die vorhandenen Möglichkeiten, auch ohne eine Wohnungszählung den Flüchtlingsaustausch zwischen den Ländern in Gang zu setzen, falls die Wohnungszählung aus finanziellen Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden muß. Die Denkschrift kommt auf Seite 13 zu den nachstehenden Schlußfolgerungen:

- 1) Eine übereilte bizonale Wohnungszählung ist wegen der Kosten und wegen der Fragwürdigkeit der Ergebnisse nicht empfehlenswert.
- 2) Die Flüchtlingsverteilung kann nach dem Verhältnis der Wohndichte allein nicht beurteilt werden. Sie ist in hohem Maße von den vorhandenen oder zu schaffenden Arbeitsplätzen abhängig.
- 3) Zwischen der statistischen Feststellung und der praktischen Durchführung der Verteilung in die Wirklichkeit wird ein langer Zeitraum liegen, in dem die Bedingungen für eine Umsiedlung geschaffen werden müssen.
- 4) Es genügt daher zunächst, Mindestzahlen festzustellen, die klar unter dem Soll der Länder liegen. Das würde für die zu treffenden Maßnahmen der nächsten Zeit ausreichend sein.
- 5) Für ein solches Vorgehen scheint die Auswertung des vorliegenden Materials ausreichend.
- 6) Die Vorbereitungen für eine Wohnungszählung werden fortgesetzt. Die Notwendigkeit einer Wohnungszählung in absehbarer Zeit wird allgemein anerkannt. Ihr Termin sollte jedoch nicht von der Dringlichkeit der Flüchtlingsfrage abhängig gemacht werden.
- 7) Am zweckmäßigsten wird eine Wohnungszählung gemeinsam mit einer Volkszählung durchgeführt, also voraussichtlich im Herbst 1950. Das böte die beste Gewähr für Gründlichkeit und Billigkeit. Die Denkschrift erhebt nicht den Anspruch, wesentlich neues zu bringen. Sie versucht nur, das Für und Wider der gebrachten Argumente und Vorschläge abzuwägen. Das Studium der bisherigen Verhandlungen erweckt den Eindruck, daß es nicht so sehr die Problematik der statistischen Fragen als die Problematik der politischen Entscheidung war, wenn keine Übereinkunft erzielt werden konnte.



### 3. Zusammenarbeit mit der Verwaltung für Wirtschaft.

Im Zusammenhang mit der internen Umorganisation der Verwaltung für Wirtschaft fand eine Besprechung bei Ministerialdirigent Schafejew und Ministerialdirektor Varnecke über die Frage einer reibungsloseren Zusammenarbeit in der Zukunft zwischen der Verwaltung für Wirtschaft und unserem Amt statt. Da Dr. von Roeder durch Abwesenheit von Höchst an der Teilnahme an den Verhandlungen verhindert war, konnte der Meinungsaustausch nur in großen Zügen geführt werden. Eine baldige neue Zusammenkunft wurde vereinbart.

### III. Bereitstellung von statistischen Unterlagen für die Vorarbeiten zum Europahilfsprogramm.

Die Berichte werden mit getrennter Post übersandt.

### IV. Veröffentlichungen und Informationsdienst.

Die 10. Nummer der "Wirtschaftszahlen zur Währungsreform" ist in der Berichtswoche versandt worden.

Die "Statistischen Monatszahlen" wurden erstmalig veröffentlicht.

Berichtigungen zur 24. Nummer unserer "Statistischen Berichte" sind in der Berichtswoche versandt worden. Übersetzung ist beigelegt.

Neben anderen Anfragen nach statistischem Material wurde vom Länderrat umfangreiches statistisches Material angefordert, das er für die Durchführung seiner Vorbereitungsarbeiten für den Lastenausgleich zwischen den Ländern benötigt, und zwar Angaben über Gebietsstand, Bevölkerung, Altersgliederung, Erwerbstätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Anzahl der Rentenempfänger, Flüchtlinge, Kriegsschäden, Personalsteuerkraft und soziale Lasten für alle Länder der Bizone und, wenn möglich, auch für die französische Zone.

### V. Landwirtschaftsstatistik.

Zur Vorbereitung der Koordinierung der Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik wurde in Fortsetzung der Informationsreisen nach Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen abschließend eine Bereisung verschiedener milchwirtschaftlich wichtiger Distrikte von Bayern durchgeführt. Die Ergebnisse werden z.Zt. in einem Bericht an die Verwaltung für Ernährung und Landwirtschaft zusammengestellt.

Die Juliergebnisse der Schlachtungsstatistik und die Ergebnisse der Statistik der Bevölkerung nach der Zahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten (Verbraucherstatistik) in der 116. Zuteilungsperiode wurden in der Berichtswoche zusammengestellt und sollen in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

### VI. Industriestatistik.

Mit Vertretern der Abteilung Statistik der Deutschen Kohlenbergbauleitung wurde über die Angleichung der Berichterstattung im Kohlenbergbau an das neue Verfahren der Industrieberichterstattung verhandelt, und zwar insbesondere über die Möglichkeit der Umstellung der Umsatzmeldung vom Vormonat auf den Berichtsmonat. Außerdem wurde das von uns vorgeschla-

brauchs nach Steinkohleneinheiten diskutiert. Man kam überein, die Kohlenbergbauziffern in Zukunft nach den politischen Ländergrenzen aufzugliedern, damit auch für Niedersachsen genaues Zahlenmaterial erstellt werden kann. Weitere Einzelheiten über die Besprechungen sind aus beiliegender Anlage (z.Hd.Mr.Chapman) zu entnehmen.

Für die Länder der Bizone wurden für 1939 und 1936 vergleichbare Zahlenreihen über die Anzahl der Beschäftigten nach Industriegruppen erstellt und den statistischen Landesämtern zur Überprüfung übersandt.

Auf Anforderung der hessischen Militärregierung wird zur Zeit Zahlenmaterial über die Anzahl der Beschäftigten, die Bruttoproduktionswerte und die Umsätze für die Länder der britischen Zone ab August 1947 zusammengestellt.

Nachdem uns von StABB neuere Unterlagen für den Produktionsindex der britischen Zone zur Verfügung gestellt wurden, ist der bizonale Index nunmehr bis einschl. Mai umberechnet bzw. weitergeführt. Die Indexziffern einzelner Industriegruppen wurden mit den von der Verwaltung für Wirtschaft errechneten Indices verglichen. Die durch den Vergleich aufgedeckten Unterschiede müssen noch mit der Vfw geklärt werden.

#### VII. Handels- und Verkehrsstatistik.

Gemäß den auf der Kölner Tagung der Städtestatistiker getroffenen Vereinbarungen wurde den Städten, die "ihre" Ausfuhr gesonder nachgewiesen haben möchten, eine kurze Stellungnahme zu diesem Wunsch mit einem rohen Kostenvoranschlag übersandt (Vergleiche 23. Wochenbericht).

Mit der Hauptverwaltung der Straßen wurde ein gemeinsamer Antrag an die Verwaltung für Finanzen gerichtet, die Zollstellen anzuweisen, ab 1. Oktober 1948 die Anschreibungen zur gemeinsam koordinierten Statistik des internationalen Kraftfahrzeugverkehrs aufgrund der neuen Zählkarten vorzunehmen. Die Aufbereitung dieser Statistik wird durch das Straßenzentralamt durchgeführt.

#### VIII. Preisstatistik.

##### 1. Statistische Unterlagen für den Wirtschaftsrat.

Die preisstatistische Abteilung unseres Amtes arbeitet in der Berichtswoche hauptsächlich an der Zusammenstellung von statistischem Material, das vom Wirtschaftsrat zum Studium der Entwicklung der Markt-, Preis- und Lohnverhältnisse im In- und Ausland angefordert wurde.

Zur Erstellung vergleichbarer Zahlenreihen über die Entwicklung der Einzelhandelspreise wurden die Lebenshaltungskostenindices, die aus den vorhandenen Veröffentlichungen für das Ausland entnommen werden konnten, auf das Basisjahr 1938, auf dem die Berechnungen des deutschen Lebenshaltungskostenindex beruhen, umgerechnet. Die Vereinigten Staaten und die vom Europa - Hilfsprogramm erfaßten europäischen Länder wurden in diese Berechnungen einbezogen.



Neben den Indexziffern für die gesamte Lebenshaltung wurden für obige Länder auch die Indexziffern für die Gruppe Ernährung getrennt berechnet.

An einer Zusammenstellung der Einzelhandelspreise für Ernährung, Hausrat und Kleidung vor und nach der Währungsreform (Juni, Juli, August) und für 1938 wird gearbeitet. Außerdem werden die Schwarzmarktpreise aus verschiedenen Gebieten der Bizone zusammengestellt.

Weiterhin wurden, um einen Überblick über die absoluten Ausgaben zur Deckung des Mindestbedarfes zu geben, die hier aus der Berechnung der Indexziffern der Lebenshaltungskosten verfügbaren Zahlen über die Aufwands - summen sowie die her bekannte Spezialberechnung über den Mindestaufwand einer 5köpfigen Arbeiterfamilie zur Verfügung gestellt. Inwieweit Material zu dieser Frage aus den Wirtschaftsrechnungen der Länder Württemberg und Hessen verwendet werden kann, wird noch gelegentlich der Münchener Tagung geklärt werden.

Zur Entwicklung der Arbeitsverdienste könnten Angaben über die Wochen- und Stundenverdienste in den Vereinigten Staaten, Großbritannien und dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet zur Verfügung gestellt werden. Über Tariflöhne liegen Angaben nur aus dem Ausland vor.

Da sich der Enquete - Ausschuß des Wirtschaftsrats nach den hier vorliegenden Informationen in der Hauptsache mit der sozialpolitischen Seite des Verhältnisses von Preisen und Löhnen befaßt, wurde von uns der Versuch unternommen, auch die Frage der Reallohnberechnung und der Entwicklung des Volkseinkommens kurz aufzuzeichnen.

## 2. Einbeziehung der Lohnstatistik in den bizonalen Aufgabenbereich.

Im Zusammenhang mit der Übertragung der Lohnstatistik in den bizonalen Aufgabenbereich wurde mit STABB in Minden verhandelt. Besprochen wurden vor allem die in der britischen Zone auf diesem Gebiet bisher geleisteten Arbeiten und die für den weiteren Ausbau dieser Statistiken dort vorliegenden Anregungen. Die britische Zone möchte eine periodische Statistik der Angestelltegehälter und der Löhne in der Land- und Forstwirtschaft einführen. Außerdem wird angeregt, die bisher auf vierteljährlicher Grundlage erstellten Lohnstatistiken der Industrie nunmehr monatlich aufzubereiten.

Diese Fragen sind in die Tagesordnung für die in nächster Woche in München stattfindende Sitzung des Statistischen Ausschusses aufgenommen worden.

Mit der neugegründeten Verwaltung für Arbeit des Vereinigten Wirtschaftsgebietes wurde durch persönliche Vorsprache Verbindung aufgenommen.

## IX. Finanzstatistik.

### 1. Gemeindefinanzstatistik.

An der Zusammenstellung der Ergebnisse der Finanzstatistik für 1946 wurde weitergearbeitet.

Dem Institut für Weltwirtschaftsforschung in Kiel wurde auszugsweise Zahlenmaterial aus der Gemeindefinanzstatistik 1946 übergeben. Die Unterlagen sind für eine Untersuchung über Flüchtlingslasten und Finanzausgleich bestimmt.

### 2. Steuerstatistik.

Der Ausbau der Steuerstatistik unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftsbeobachtung wird eingeleitet. Pläne zur Ingangsetzung der Monats- und Vierteljahresstatistik der Umsatzsteuern und Verbrauchssteuern (Tabak, Bier, Zucker und Mineralöl) sind ausgearbeitet worden.

### 3. Statistik des Personalstandes.

Die ersten Ergebnisse der Feststellung über Personal= kostn und Versorgungsaufwand sowie Personalstand wurden dem Personalamt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes zugeleitet.

### 4. Statistik des Geld- und Kreditwesens.

Der Schuldenverwaltung in Bad Homburg wird Zahlenmaterial über den Bestand der Banken an Schatzwechseln, Schatzanweisungen und Schuldverschreibungen des Reiches zugeleitet. Sie hat weiteres Zahlenmaterial über den Stand der Versicherungen und den Publikumsbesitz an Reichspapieren angefordert.